

betriebsmäßig bedarf, diese und die Herstellung einer Verkehrsmitteleinrichtung zwischen allen deutschen Staatsbahnbetrieben sicher den Landtag beschließen werden.

Preussischer Landtag.

Herrnhau.

44. Sitzung vom 27. Juni, 2 Uhr.

Präsident Fürst zu Sinnen und Sinnen eröffnet die Sitzung.

Das Verlesung verschiedener geschäftlicher Mitteilungen tritt das Haus in die Beratung der Petition des Vorstandes des XV. Hessischen Landtages um Aufhebung des Kommunalgesetz-Beschlusses der Beamten, Gelehrten und Lehrer ein. Oberbürgermeister Amshel benötigt als Berichterstatter der Kommission die Petition der Regierung zur Genehmigung und zugleich folgende Resolution anzunehmen: Die Regierung zu erlauben, eine Statistik über die Einbuße an Steuererträgen zu erheben und vorzulegen, welche durch die auf dem Gebiete der Kommunalverwaltung der Beamten — ausschließlich der Hochschulen — geltende Gesetzgebung den Kommunalverwaltungen innerhalb der Monarchie zufließen lassen. Der Berichterstatter wird darauf hin, daß das Verlangen der Beamten ein außerordentliches Verlangen sei, das 1867 auf die neuen Provinzen ausgedehnt wurde. Bei Einföhrung der Kommunalgesetzgebung sei hier allerdings eine neue gesetzliche Regelung in Aussicht gestellt worden. Die Petition werde darauf hin, daß durch die Selbst-einföhrung auch die Einkommen der Beamten durchschlagig geworden seien, indem man wohl an die Frage herantreten könne, ob die Aufhebung dieses Beschlusses der Beamten möglich sei. Die Kommission beschloß aus Unmöglichkeit der Beamten die Regierung zu erlauben, selbst eine Statistik über die Verhältnisse aufzumachen und unter dieser Bedingung die Petition selbst der Regierung zur Erledigung zu überweisen. Ohne Debatte beschloß das Haus dem Vortrage der Kommission in beiden Punkten zuzustimmen. Es folgt die Beratung der Petition des Vorstandes der Haus- und Grundbesitzervereine im Wahlkreise Bochum um gesetzliche Regelung der Erbschaftsteuerpflicht.

Der Herr v. Zehnbrock beantragt namens der Kommission Uebertragung zur Tagesordnung. Die Wirtschaft wolle die Autonomie der Gemeinden beeinträchtigen. Sie widerspreche dem Grundsatze, daß jeder vor seiner Zeit zu stehen habe. Der Wirtschaft könnte auch nur Folge gegeben werden, durch Abänderung des Kommunalabgabengesetzes. Die Hausbesitzer würden aber auch dadurch gar keinen Schaden erleiden, da diesen Gründen sei die Kommission zu ihrem Beschlusse gelangt.

Die Petition wird durch Uebertragung erledigt. Die nächste Petition ist die der rheinisch-westfälischen Geschäftsföhrerschaft zu Düsseldorf um gesetzliche Regelung der Föhrerfortsetzung für Wanderroute für das ganze Staatsgebiet. Die Kommission schlägt hierzu folgende Resolution vor: Die Regierung zu erlauben, dem Landtage der Monarchie einen Gesetzentwurf vorzulegen, durch welchen die Föhrer für arbeitsfähige mittellose Wanderroute mittels Verleihung der Wanderarbeitsstätten in Verbindung mit Arbeitsnachweiser geregelt wird, der aber nur für diejenigen Provinzen in Kraft zu treten hat, deren Bestimmungen mit 7. Märzjahr dieses beschließen. Graf Bork zu Culenburg beantragt die Worte „mit 7. Märzjahr“ zu streichen.

Die Resolution wird mit dem Antrage Entlassung angenommen.

Schlieflich wird die Petition der Polizeibehörde von Solingen um Uebernahme der Föhrerfortsetzungsgesetze vom 2. Juni 1900 bezügl. Ertragung der Kosten für die vollständige Unterbringung von Föhrerfortsetzungen durch die Polizeibehörde des letzten Aufschaltortes als Material übergeben. Damit ist die Tagesordnung erledigt.

Der Krieg in Ostasien.

Nach einer Meldung der Petersburger Telegraphen-Agentur aus Gobjidan wurde am 25. Juni bemerkt, daß die bedeutende japanische Streitkräfte gegen die links russische Flotte konzentriert. In Korea gingen die Japaner am 22. Juni zum Vormarsch gegen Kojalontjien über, welche sich kämpfend in nördlicher Richtung zurückzogen. Die japanische Flotte hielt in der Bucht Tschifschuigwan. General Lenemisch telegraphiert unter dem 26. Juni: Am 25. Juni ergreift der Feind die Offensiv gegen unsere Kavallerie-Nachposten der Eisenbahn. Der Feind, welcher Verletzungen an Infanterie und Kavallerie erlitt, vertrieb unsere Posten nach Norden zu. In der Gegend von Sailinghan wurde am 24. Juni eine einzelne Kavallerieposten im Falle des Feindbeschlusses von den Japanern vertrieben. Wir fanden keine Feindjäger zur Verhinderung, doch diese gerieten bei Sanfian in das feindliche Artilleriefeuer. Japanische Infanterie ist in den japanischen Bergen gesehen worden. Am 22. Juni griff der Feind die Seemiliz unserer Posten an, welche sich nach einem Kampf zurückzogen.

Die Petersburger Telegraphen-Agentur erzählt, hat der Petersburger amerikanische Postkasten am 25. d. M. dem Minister des Äußeren Grafen Lamdorff den Vorschlag mitgeteilt, Anfang August neuen Stils als Termin für die Zusammenkunft der Bevollmächtigten Russlands und Japans in Washington zu wählen. Noch an demselben Tage antwortete Graf Lamdorff, daß Russland mit dem Vorschlage einverstanden sei.

Die Lage in Rußland.

Auch im Kreise Robt ist, wie schon gemeldet, der Kriegszustand erklärt und der Generalgouverneur von Wladimir mit dem Obersten der Militärbrigade beauftragt worden, die er auf eine andere Person nach eigener Wahl übertragen darf. Ein Erlaß des Kaisers darüber vom 27. er überträgt dem Senat die hierfür nötigen Anordnungen, die Ausführung des Erlasses aber dem Polizeichef Trepow. Der Minister des Äußeren verbot das Erscheinen des Moskauer Blattes „Wschernaja Wostka“ auf einen Monat. Der Gouverneur von Iwer, Fürst Urussow ist auf seine Bitte seines Postens entbunden worden.

In dem Schloß der Woiwode verarmten sich am Montag 2000 Arbeiter, die in der Fabrik in den Kasan an zu arbeiten. Als Militär auftrat, wurde aus der Menge mit Steinen geworfen. Die Truppen feuerten sofort, erschossen zwei und verwundeten eine Person. Dienstag herrscht in Omsk der allgemeine Ausnahme. Die Arbeiter gingen in großen Massen durch die Straßen; an vielen Stellen fielen die Arbeiter; alle waren sich geflohen.

Montagabend gegen 7 Uhr wurde von streifenden Arbeitern in Wladimir gegen eine Kompanie Soldaten eine Bombe geschleudert. 61 Soldaten erlitten schwere Verwundungen, drei wurden getötet. Die Täter entkamen. —

In der Vorstadt Rosent verhafteten Detektivbeamte einen Mann in dem Moment, als er eine Bombe auf eine durchreitende Kofenpatrouille werfen wollte.

Der Bruch der schwedisch-nordwestnischen Union.

In der ersten schwedischen Kammer führte O. A. Berg bezüglich der Aufhebung der Union aus, der schwedische Reichstag könne Norwegen nicht eher als souveränen Staat anerkennen, als bis die berechtigten Forderungen Schwedens erfüllt seien. Abhänger der Resolution erklärte Schwedens Zweckheit und nationale Ehre veranlassen, daß dem revolutionären Vorgehen Norwegens der energische Widerstand entgegengebracht werde. „Stockholms Tidningen“ schreibt: „Das neue Rote abstrahiert nicht gehalten und mit den notwendigen Mannschaften versehen wird, ist ganz und gar nicht gleichbedeutend mit einer Wollnahme. Als unter höchstens gestörter Lage keine Befragung abzuwarten sollte, hielt man es nicht für ratsam, neue ungeübte Mannschaften an Bord zu nehmen, sondern beschloß, die alte Mannschaft solange zurückzubehalten, bis die neuen Bahngänge auf anderen Fahrzeugen eingeweiht seien. An Anbetracht des Umstandes, daß Norwegen gegenwärtig das Bündnis mit uns gebrochen hat und sich gegen seinen früheren Bundesgenossen richtet, ist es notwendig, uns nicht verächtlich zu halten, sondern unter Vermeidung einer wirklichen Verleumdung sein zu lassen. Auf etwas anderes gehen wir nicht aus.“ „Nya Dagligt Allehandan“ erzählt, wie uns aus Stockholm gemeldet wird, daß der König der Frage, ob ein Prinz Bernadotte den Thron Norwegens bestreiten solle, prinzipiell entgegenstehe und daß es nicht in seiner Absicht liege, diesem Plane zuzustimmen. Nur in dem Falle, daß der schwedische Reichstag den Wunsch ausprechen sollte, daß ein schwedischer Prinz den norwegischen Thron besteige, werde der König die Frage aufs neue in Erwägung ziehen.

Ausland.

Oesterreich-Ungarn.

Die Sitzung der ungarischen Riksdag. Wie verlautet, sollen demnächst die Führer sämtlicher Parteien, Franz Rath, Panyi, Graf Andrássy, Graf Szécsenyi, Graf Teleki u. a. zu einer Sitzung beim Könige berufen werden und eventuell zu einer Konferenz zusammenkommen, um über die Lösung der Krise zu beraten.

Frankreich.

In dem Ministerrat. Am 27. er teilte Ministerpräsident Rouvier mit, er werde am Dienstag nachmittag in Begleitung mit dem deutschen Botschafter haben, der ihm die Antwort Deutschlands auf die französische Note zustellen werde. Der Ministerrat beschloß dann, am Dienstag im Senat eine Annahmepolitik einzubringen, welche sich auf die vom Staatsgerichtshof Beurteilten, ferner auf Auslands-, Presse- und Verleumdungsdelikte, mit der die Artikel 27 und 28 des französischen Verfassungsgesetzes ergreifen. Disziplinarregeln werden erlassen soll.

Belgien.

In der Abgeordnetenkammer. Erweiterte der Kriegskommission die Anfrage, ob für den Kriegszustand Maßnahmen zum Schutz der Neutralität Belgiens getroffen seien, daß die Regierung die Landesverteidigung daraufhin intakt erhalte.

Serbien.

Die Frage der Geschloßproben. Entgegen einer in Belgrad verbreiteten Meinung über die Entsendung von Kommissionen zur Vernehmung von Geschloßproben im Ausland wird vom amtlichen Seite erklärt, daß die Regierung in dieser Angelegenheit bei ihrer früher getroffenen Entscheidung beharre, der Frage der Geschloßproben zur Zeit keine endgültige Lösung zu geben.

Türkei.

Landeskämpfe.

Am Sonntag wurde, wie man aus Konstantinopel darthut, bei Rindag im Bezirk Saratano eine 20 Mann starke serbische Bande vernichtet, wobei die türkischen Truppen einen Verlust von 2 Toten und 12 Verwundeten hatten. Der Einbruch mehrerer Banden aus Serbien wird gemeldet.

Aus Nah und Fern.

Der deutsche Schoner „Agnes“. Aus London geht uns folgende Meldung zu: Der Schoner „Agnes“ aus Baltimore ist in San Francisco angekommen und führte den Kapitän und zehn Mann von dem deutschen Schoner „Agnes“, welcher von Schicksal lange überfällig war, an Bord. Die Mannschaft hatte drei Monate ausgehört, von welchen zwei noch neuerdings in der Welt sind.

Die belgischen Turner haben dem nordamerikanischen Bundesturnfest in Indianapolis bedeutende Erfolge errungen. Sie erhielten beim Weltturnen acht Preise, darunter fünf erste. Verhaftung eines Deutschen. In Chicago ist ein Deutscher namens Georg Bartholomäus verhaftet worden. Er soll in Braunschweig am 1. April sein und Haftstrafe in Höhe von 100 000 M. bezogen haben.

Ein Verlon getötet und vierzehn verletzt. Aus Plauen wird gemeldet: In der Bahnhofstraße kam am Dienstag ein elektrischer Straßenbahnwagen infolge Verlassens der Bremse ins Rollen, konnte die weite Straße hinab und fuhr in ein Haus hinein. Dem Bogel, Ang. zufolge sind eine Person getötet und vierzehn verletzt worden.

Arbeiteraushebung in Sicht? Die Bremer Vulkan-Schiffswerft in Wegefa erklärt, wenn bis zum Donnerstag die Werkschmiede der Werften Seebad und Leidenberg die Arbeit nicht aufgenommen hätten, ebenfalls schließen zu wollen. Von etwa 3000 Arbeitern würden nur die Angehörigen des deutschen Arbeiterbundes umgibt.

Die Genidistare. In der vergangenen Woche sind im Stadt- und Landkreise Pottowitz 24 Personen an der Genidistare gestorben. 109 Personen befinden sich noch in ärztlicher Behandlung. Die Gesamtzahl der Erkrankten beträgt 763 und die der Todesfälle 520.

Sport und Jagd.

— Gedenkfeier. 27. Juni. Bei der heutigen Weltfahrt des Kaiserlichen Jagdklubs von Kiel nach Gersdorff erlitten in: Schonerkreuzer Klasse A: Hamburg 1. Preis. — Schonerkreuzer Klasse B: Clara den Prinz-Georg-Batal. — Schonerkreuzer Klasse C: Eulanna 1. Preis. — Rennjachten Klasse A: Drift 1. Preis. — Kreuzjachten Klasse B: Vado 1. Preis und den Grandpoderungpreis. — Kreuzjachten Klasse I: Theresie 1. Preis, Commodore 2. Preis. — Rennjachten Klasse II: Sertha 1. Preis. — Kreuzjachten Klasse III: Ica 1. Preis. — Kreuzjachten Klasse IV: Carolina 1. Preis, Olga 2. Preis. In dieser Klasse ist Protest eingelegt, der heute nachträglich auch nicht anzuheben wird. — Kreuzjachten Klasse III: Tai-Peng 1. Preis, Djourba 2. Preis und Gewa 3. Preis. — Rennjachten Klasse IV: Thra 1. Preis, Swan 2. Preis. — Rennjachten Klasse IVb: Paradox 1. Preis, Frank 2. Preis. — Kreuzjachten Klasse IVa: Vot II 1. Preis, Wert 2. Preis. — Kreuzjachten Klasse IVb: Viba 1. Preis, Wüldau III 2. Preis und Gire III 3. Preis.

Provinz Sachsen und Umgebung.

— Witten, 26. Juni. (Einföhrung.) Der zum Bürgermeister ernannte Stadtgemeinde Schloßberg Friede aus Pleischerode ist von der Regierung zu Pleischerode bestätigt worden und soll am Mittwoch, den 5. Juli, nachmittags 5 Uhr durch den Landrat, Grafen Linnich aus Weisenfels, in sein neues Amt eingeföhrte werden.

— Zerger, 26. Juni. (Erföhrung aufgefunden.) Vor einigen Tagen hat sich, wie das „Mag. Kreisbl.“ meldet, der hiesige Fleischermeister Carl W. von seiner Familie entfernt, ohne daß man einen Anhalt über seinen Verbleib hatte. Am Sonntagabend ist nun der bedauernswerte Mann im Golze bei Mülhausen erföhrung aufgefunden worden.

— Zobel, 26. Juni. (Bismard-Denkmal. — Bundesfeier.) Am 5. Juli findet hierseits die Enthüllung des Bismard-Denkmal statt. Am Sonntag, den 2. Juli, veranstaltet die hiesige privilegierte Bürgerföhrerschaft ein Freiheitsfest. Der Geleiteterte der für das 22. Mitteldeutsche Bundesfesthiesiger geschichtlichen Gedenkreise hat bereits den Betrag von 15 000 Mark übergeben.

— Meinerherten, 25. Juni. (Eine Geltenheit.) Die Frau des Celonomen Ferdinand Söpius brachte ein lebendes Kalb mit zwei wohl ausgebildeten Säuglingen, drei Ziegen, selbst fähigen Hühner, Jungen- und Gängebunden zur Welt.

— Mag. Kreisbl., 27. Juni. (Einföhrung der 11-jährigen Mädchen.) Am nachgehenden beginnt ein 11jähriges Schulmädchen, um den fortgesetzten Unterricht seiner Stiefmutter zu empfangen, Selbstmord durch Ertränken.

— Könnigstern, 25. Juni. (Eine Jagdepisode.) Die den Vortag hat, nach zu sein, erlegte sich die „Sanger.“ Jagd, fereit, lebendig in Vorkamm. Ein altes, eifriges, wenig kühnlicher Nimrod erhielt von einem Bekannten die Nachricht, daß in einem Ackerfeld ein angefohener Rebstock stünde. Er machte sich sofort auf den Weg, sah den Vog, und zweimal einzufuhr dem Doppelrohr das loddringende Blei. Der Rebstock jedoch nur nicht getroffen und kroch weiter. Ein zweites Verfeh misslang ebenfalls. Man mußte die Jagd einstellen, der das frische Ziel einlief. Damit dies aber einen unheimlichen Tod führe, band man es an einen Baum, um es zu erföhren. Doch auch dieses Mal wurde das Pulver vergeblich verschossen, denn man traf nur den Boden — und der Vog war wieder frei. So mußte sich der Nimrod nun doch entschließen, dem Leben des angefohnen Rebstocks mit dem Vorkammern ein Ende zu machen.

— Neuhaldenstein, 26. Juni. (Die hiesige Steingrubenfabrik von Cuade ist durch Kauf in den Besitz eines Herrn Kollhoff in Salze übergegangen.)

— Dessau, 26. Juni. (Einföhrung.) Der seit Donnerstag vermisste neunjährige Anade Albert Krieger wurde, wie die „Mag.“ berichtet, am Sonntag nachmittag als Leiche in dem Jöniger Waldsee umhert der Frauenbeimast aufgefunden. Das Kind ist bei dem Verdrusse, einen Weibsbild abzugeben, in das Wasser gefallen und ertrunken.

— Merzb., 26. Juni. (Woberegulierung.) Die Herren Reichsräte von Krosigk, Gich, Regierungsrat Langen, Dehnen, Bauert, Brautigam, Dehnen, Krosigk, Krosigk, Hammer und Richtermeister Reineke sind am Sonntag in der „Mag.“ zufolge vorgeladen zur Vernehmung der Probe nach Neugatterleben. Es wurden Fragen erörtert, die mit der Woberegulierung zusammenhängen.

— Dresden, 26. Juni. (Den neue Entwurf für eine Reform des Wahlgesetzes.) Der Reichstag hat am 26. Juni ein neues Wahlgesetz beschlossen, welches die berufständliche Wahl beizuhalt, durch eine Erleichterung der Bürger in zwei Klassen, je nachdem sie das Bürgerrecht bis zu 10 Jahren oder länger besitzen, ist vom gesamten Land angenommen worden.

Letzte Telegramme.

Berlin, 27. Juni. Wie verlautet, wird der Kaiser an den nächsten Freitag im Palais des Nations in Paris die hiesigen Festlichkeiten persönlich teilnehmen.

München, 27. Juni. Der Wegzug der ausgeperrten Bauarbeiter nach Stuttgart, Mannheim und Frankfurt wurde scheinbar zu. An eine Verlegung der Differenzen ist vor der Hand nicht zu denken, und man glaubt nicht, daß die vom Ministerium heute eingeleiteten Einigungsverhandlungen Erfolg haben werden.

Wien, 27. Juni. Im Wehrtausch auf der Kriegsmarine Schönaich auf eine Anfrage die Erklärung ab, daß die Kriegsverwaltung trotz der Vorkänge in Ungarn dafür gelohnt habe, daß die Bündnisfähigkeit und die Wehrkraft des Reiches ungeändert aufrechterhalten bleiben.

Petersburg, 27. Juni. Am Seminar in Sifka hielten ca. 400 Geistliche eine geheime Versammlung ab. Die Verhöre kam dahinter. Wofür erlössen Kosten im Saale und gingen mit ihren Knuten gegen die Anwesenden vor. Vier Priester wurden geföht, 24 gefangen genommen. Die Gefangenen wurden von den Kosten derart mißhandelt, daß auch von ihnen noch acht verstarben.

Moskau, 27. Juni. Die morgen beginnende Einberufung der Woiwoden ist, um eine Anhörung und Anordnungen vorzugeben, auf 20 Tage ausgedehnt worden. Täglich werden gegen 1500 Mann einberufen und unwersüglig zu ihren Truppenorten beordert. In Kiew und Romny ist die Mobilisierung angefangen.

Tanger, 27. Juni. Sabahmed el Torres, der hiesige Vertreter des Sultan, ist benachrichtigt worden, daß das Generalgouvernement von Algerien das Verbot, Truppen und Munition, die für Liba bestimmt sind, über französische Häfen zu transportieren, aufgehoben hat.

Smila, 27. Juni. Es verlautet, der Woiwönig Lord Curzon habe der Reichsregierung mitgeteilt, wenn in den über die militärische Befehlsgewalt in Indien erlassenen Anordnungen nicht bedeutende Änderungen vorgenommen würden, werde er von seinem Amte zurücktreten.

Better-Konferenz auf Grund der Berichte der Deutschen Seewarte in Hamburg. (Nachdruck verboten.)

Donnerstag, 29. Juni: Wolkig, mäßig warm, Regenweiser Regen, windig.

Freitag, 30. Juni: Angenehm, heiter, bei Wolkigkeit, mäßig warm, schwül.

Wasserstände. (Beste amtliche Nachrichten.) Saale: Halle + 1,82, Trotha + 1,64, Klöben + 1,34, Senftenberg + 0,83, Oberpegel + 1,52, Galbe, Unterpegel + 0,52. — Mulde: Straßfurt + 1,20, Magdeburg + 0,92, Prag + — — Saale: Brandenburg, Oberpegel + 2,01, Brandenburg, Unterpegel + 0,80, Rathenow, Oberpegel + 1,32, Rathenow, Unterpegel + 0,29, Savelberg + 1,18. — Elbe: Parobitz + 0,00, Warthe + 0,05, Weitz + 0,58, Weitzmer + 0,43, Wühl + 0,26, Dresden, 1. Elbe, Köpenick + 0,26, Wittenberg + 1,12, Wühlau + 0,57, Elbe + 0,80, Wühlau + 0,26, Wühlau + 0,26, Langensalza + 1,38, Wittenberg + 0,99, Zeitz + 1,06, Dömitz + 0,45, Dömitz + 0,26, Naumburg + 0,50.

Wasserstände der Saale, mitgeteilt vom Nordbad, am 28. Juni: 21 1/2 G.

